



Evangelische Kirchgemeinde Maienfeld  
Jahresberichte 2020/21 von  
Vorstand und Pfarramt

## Jahresberichte des Vorstands

Die zunehmende Dauer der Pandemie stellte unsere Kirchgemeinde im vergangenen Jahr vor ungeahnte Herausforderungen. Waren es zu Beginn die Notfallmassnahmen, welche viele Gemeindeaktivitäten jäh zum Erliegen brachten, mussten über die Zeit Mittel und Wege gefunden werden, den wichtigsten Anliegen der Mitglieder unserer Kirchgemeinde trotz der Einschränkungen so gut wie möglich begegnen zu können. Der Vorstand suchte zusammen mit dem Pfarramt immer wieder neu nach dem für unsere Maienfelder Verhältnisse bestgeeigneten Weg durch die Krise. Er traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Es fiel uns nicht leicht, die Teilnehmerzahl bei Gottesdiensten – und insbesondere bei Abdankungen – derart stark einschränken zu müssen. Auch ein vorläufiger Verzicht auf Abendmahlsfeiern war Resultat intensiver Beratung. Der Konfirmandenjahrgang 2021 musste auf das traditionelle Lager in München verzichten, gemeinsame Anlässe wie Mittagessen, Altersnachmittage oder Apéros nach Gottesdiensten fielen ebenfalls aus. Die Liste lässt sich fast beliebig verlängern...

Und dennoch hatten wir immer wieder Grund zur Freude. Durch Initiative und Engagement unserer Helferinnen und Helfer fanden sich neue Möglichkeiten der Pflege unserer Gemeinschaft und der Unterstützung unserer Mitglieder. Ihnen allen sowie den Mitgliedern des Vorstands und unserer Sekretärin Barbara Bernhard danke ich herzlich für den grossen persönlichen Einsatz für unsere Kirchgemeinde. Ein ganz spezieller Dank gebührt unserem Pfarrerehepaar Karin und Michael Ott. Mit viel Gespür für die Sorgen und Ängste der Bevölkerung intensivierten sie ihre Seelsorgetätigkeit und konnten mit guten Gesprächen gar mancher Not etwas Linderung verschaffen und neuer Hoffnung Raum geben.

Die fürs erste Halbjahr 2020 vorgesehene Kirchgemeindeversammlung musste abgesagt werden. Den Mitgliedern wurden die Jahresberichte und die Jahresrechnung 2019 in Form einer Broschüre zur Kenntnis gebracht. Erst am 30. November 2020 konnte dann die einzige Kirchgemeindeversammlung des Jahres stattfinden, in der Amanduskirche und unter Einhaltung der Pandemie-massnahmen. Die Berichte, die Rechnung 2019 sowie der Voranschlag für 2020 wurden einstimmig genehmigt. Auch wurde Lukas Nigg als neuer Revisor gewählt als Nachfolger von Leo Kuoni, der dieses Amt während mehr als 23 Jahren stets sehr vorbildlich, kompetent und zuverlässig ausgeübt hat. Die

Kirchgemeindeversammlung verdankte Leo Kuonis langjähriges Wirken mit grossem Applaus.

Den Statuten sowie der Zugehörigkeit zur neuen Kirchenregion «Herrschaft – Fünf Dörfer» stimmte die Versammlung ebenfalls einstimmig zu. Im Zuge der Anpassungen an die neuen landeskirchlichen Gesetze und Verordnungen wird nun in diesem Jahr auch die Kirchenordnung der Evangelischen Kirchgemeinde Maienfeld zu revidieren sein. Die entsprechende Vorlage soll dann der Kirchgemeindeversammlung vom Spätherbst 2021 zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Arbeit des Kirchenvorstands ist in Ressorts gegliedert. Im Folgenden informieren wir Sie über die Schwerpunkte in den einzelnen Bereichen.

## Finanzen

Das Rechnungsjahr 2020 schliesst mit einem sehr hohen Gewinn von über einer halben Million Franken. Diesen höchst erfreulichen Abschluss haben wir in erster Linie ausserordentlich hohen Steuereinnahmen zu verdanken. Der Steuermehrertrag ist grösstenteils auf einmalige Sondereffekte zurückzuführen und war deshalb nicht vorhersehbar. Die Absage zahlreicher Gottesdienste und Anlässe führte andererseits zu leicht unter dem Voranschlag liegenden Ausgaben.

Die Darstellung der Jahresrechnung 2020 erfolgt in der bisher gewohnten Form entsprechend der zugrundeliegenden Budgetierung. Details dazu siehe Seiten 13 und 14. Die Umstellung auf das harmonisierte Rechnungslegungsmodell «HRM 2» erfolgte auf den 1. Januar 2021. Dies wird die künftige Darstellung der Finanzkennzahlen beeinflussen.

Dem Vorstand ist und bleibt es ein grosses Anliegen, mit den anvertrauten Steuergeldern sorgsam und zielgerichtet umzugehen. Ein Blick in die Vergangenheit unserer Kirchgemeinde lehrt, dass es vor allem Aufwände für Renovationen und Sanierungen der Gebäude sind, die zu aussergewöhnlich hohen Belastungen fürs Budget führen. Dem nagenden Zahn der Zeit ist neben einem guten, pflegenden Gebäudeunterhalt nur mit gelegentlichen grösseren Sanierungsprojekten beizukommen. Dies wird dereinst gleichermassen für Amanduskirche, Steigkirche und Pfarrhaus gelten, weshalb Ihnen der Vorstand beantragt, einen Teil des unverhofften Jahresgewinns 2020 - nämlich CHF 400'000 – dem Fonds für Liegenschaften, Renovationen und Restaurationen zuzuweisen. Für die Finanzierung grösserer und kleinerer baulicher Vorhaben

soll die Kirchgemeinde dadurch weniger auf Drittmittel angewiesen sein. Über Fondsentnahmen entscheidet jeweils die Kirchgemeindeversammlung.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Steuererträge werden sich erstmals im laufenden Jahr manifestieren. Die Höhe der Steuerausfälle lässt sich noch kaum abschätzen, sie dürften für unsere Kirchgemeinde dank der soliden Eigenkapitalbasis aber finanziell verkraftbar bleiben.

Damit ist auch gewährleistet, dass die Kirchgemeinde weiterhin all ihre vielfältigen Aufgaben wahrnehmen kann. Diese reichen von den Angeboten für die Kleinsten, über den schulischen Religionsunterricht und die Jugendarbeit, Konfirmation und Hochzeiten bis zum Altersnachmittag für die Senioren, von der Seelsorge über die stets allen offenstehenden Gottesdienste bis zur Begleitung Kranker und Sterbender und der Betreuung der Hinterbliebenen. Ausserdem stehen sowohl die Amanduskirche als auch die Steigkirche als Orte der Stille und der Besinnung dem Einzelnen offen und werden gepflegt und in einem guten baulichen Zustand gehalten.

Der Vorstand dankt Ihnen herzlich für die Treue und das der Evangelischen Kirchgemeinde Maienfeld mit Ihren Steuerzahlungen entgegengebrachte Vertrauen.

*Dr. René Müller, Präsident*

## Liegenschaften

Der Vorstand dankt allen Mietern und Nutzern für den stets sorgsamen und aufmerksamen Umgang mit den kirchlichen Liegenschaften. Vorbildliches Pflegen und Beobachten sind beste Voraussetzungen, die Liegenschaften der Kirchgemeinde in gutem Zustand halten zu können. Ein spezieller Dank geht dafür an unser Mesmerteam mit Florian Aebli, Andrea Keller, Marianne Dietsch und Vreni Feusi.

Von grösseren unvorhergesehenen Unterhaltsmassnahmen blieben wir im Berichtsjahr verschont.

**Amanduskirche:** Die Prüfung der Elektroinstallationen förderte im Frühjahr 2021 ein paar kleinere Mängel zutage, die umgehend behoben werden. Funkstörungen auf der Audioanlage wurde mit einem Frequenzwechsel begegnet. Die Raumklimamessungen wurden fortgesetzt und sollen nach Abschluss als Basis dienen, um geeignete Massnahmen zur Verhinderung von langfristigen Schäden an Gebäude und Orgel festzulegen.

**Pfrundhaus:** Eine neue Sitzbank lädt seit Ende letzten Jahres zum Verweilen unter der Linde ein. Dem Team von Peter Florin sei für das Design und die Ausführung herzlich gedankt. Die Beleuchtung der Linde wurde durch Beat Wildhaber rechtzeitig zur Adventszeit 2020 neu gestaltet und installiert.

**Steigkirche:** Neu stehen für Sie auch hier Hörgeräte bereit.

**Pfarrhaus/Pavillon:** Die Pflästerung zum Pfarrhaus wurde abgedichtet, Unebenheiten wurden ausgeglichen. Aussergewöhnlich hohe Schneelasten führten zu Schäden an Bäumen und Sträuchern, welche eine aufwendige Pflegeaktion zur Folge hatten.

*Thomas Bruggmann, Ressort Liegenschaften*

## **Kinder und Jugend**

Ein Blick zurück auf ein schwieriges Kirchenjahr: Länger als gedacht, beschäftigt uns das Corona Virus auch im Jahr 2021 immer noch.

All die lieb gewonnenen Anlässe müssen abgesagt werden. So findet keine Klinkinderfiir für die Kleinsten statt, keine Arche Noah der Kindergartenkinder mit dem so schönen Krippenspiel am Heiligabend.

Die auf den Juni 2020 verschobenen Konfirmationen können an zwei Sonntagen in zwei Gruppen stattfinden. Ein Glück, wie sich später herausstellen wird. Flexibilität, viel Geduld und immer wieder nach neuen Ideen suchend, dieser Herausforderung muss sich besonders unser Pfarrerehepaar Karin und Michael Ott stellen. Sie hätten eine Goldmedaille verdient für ihre wertvolle Arbeit zu Gunsten der Einwohner von Maienfeld.

Nach einer kurzen Erholungsphase im Sommer trifft uns alle die zweite Corona Welle mit aller Kraft. Auf 50 Personen beschränkte Kirchenanlässe, dies ist besonders hart an den beliebten Weihnachtsgottesdiensten.

Ich bin überzeugt und zuversichtlich, dass die Corona Krise bald überstanden ist. Bleibt zu hoffen, dass wir nicht verlernt haben, Nähe und Umarmungen zuzulassen. Uns weiterhin an kleinen Sachen erfreuen können, der Natur und unserer wunderbaren Welt Sorge tragen.

Für die stets freundliche Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Karin und Michael Ott, Barbara Bernhard und dem Kirchenvorstand ganz herzlich.

*Marianne Dietsch-Berger, Ressort Kinder und Jugend*



## Soziales

Seit Mitte März 2020 ist das „Corona-Virus“ ein omnipräsentes Thema, leider auch in meinem kleinen Bericht.

Unsere langjährigen, treuen Geburtstagsbesuch-Frauen haben auch in diesem Jahr die zahlreichen 80 und 85plus Jubilare besucht und ihnen ein kleines Präsent überreicht. In diesem speziellen Jahr natürlich mit gebotener Vorsicht und Distanz. Herzlichen Dank allen Besucherinnen, ihr habt unseren Jubilaren mit eurem Besuch eine grosse Freude bereitet.

Wegen der verordneten Massnahmen des Bundesrates gegen das Virus durften wir seit dem April 2020 leider keine gemeinsamen Mittagessen mehr durchführen. Die immer zahlreichen Gäste zeigten in der Vergangenheit aber die grosse Beliebtheit dieses gemeinsamen Essens. Die bewährten Köchinnen Sonja Lipp und Patrizia Wildi-Lampert entschieden sich darum, die treuen Gäste in regelmässigen Abständen mit einem kulinarischen Präsent zu überraschen. Mit viel Liebe wurde z.B. eine Kürbissuppe gekocht, die nur noch gewärmt werden musste oder es wurden feine Brezeli gebacken und sehr liebevoll verpackt. Jedes Mal wurde auch eine Geschichte, ausgesucht von Pfarrerin Karin Ott, beigelegt. Die vielen positiven Reaktionen zeigen, wie wichtig diese sozialen Kontakte in dieser Zeit sind. Ein herzliches Dankeschön an Sonja und Patrizia für diese wunderbare Idee und die liebevolle Umsetzung.

Ich habe mir Gedanken gemacht, was das vergangene Jahr verändert hat. Was war positiv? Ich kann nur von mir sprechen. Ich hatte weniger Termine und konnte diese Zeit für andere Dinge nutzen. Was mir in diesem Jahr am

meisten fehlte, waren die sozialen Kontakte. Ich konnte nicht mehr spontan mit jemandem einen Kaffee trinken gehen oder jemanden ausserhalb der Familie spontan umarmen.



Osternestli anstelle des  
gemeinsamen Mittagessens

Ein spezielles Jahr geht zu Ende – es ist Zeit, Danke zu sagen.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern möchte ich im Namen des ganzen Vorstandes von Herzen „Dankeschön“ sagen. Ihre Mitarbeit und die Unterstützung wird von Allen sehr geschätzt und ich konnte mich auch in diesem nicht einfachen Jahr, das vieles auf den Kopf gestellt hat, immer auf sie verlassen.

Es wird ein Marathon, wurde uns gesagt. Und wir haben bis jetzt durchgehalten. Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft und freue mich auf wieder unbeschwertere Zeiten und gemütliche Stunden, die hoffentlich bald wieder möglich sein werden.

*Rosmarie Nigg-Eberle, Ressort Soziales*

## Veranstaltungen

Die Pandemie hat unser aller Leben total verändert, so auch, wie ich meine, in besonderem Masse das Ressort der Veranstaltungen. Über Veranstaltungen eine Zusammenfassung zu schreiben, wo keine stattfinden konnten, ist schwierig. Dennoch haben wir immer wieder versucht, im Rahmen des Möglichen die sozialen und kulturellen Kontakte in die kirchliche Arbeit zu integrieren. Kultur und Begegnungen mit Menschen sind für unser Leben eine unabdingbare Notwendigkeit.

Geplant war der erste Altersnachmittag am 18.11.2020. Der im letzten Jahr versprochene Auftritt des „Sommerchörlis“ hätte einen wunderbaren, fröhlichen Einstieg in das Winterprogramm ergeben. Wer hätte gedacht, dass wir diesen Anlass auch dieses Jahr absagen mussten. Und so mussten wir von Monat zu Monat umdisponieren und absagen. Es tut uns von Herzen leid, liebe BesucherInnen der Altersnachmittage und wir entschuldigen uns. Vergessen haben wir Sie nicht und es besteht die Hoffnung, dass wir uns im November

wieder im gewohnten Kreis werden sehen können. Wir freuen uns jedenfalls darauf! Sie hoffentlich auch...

Etwas mehr Glück hatten wir mit der Durchführung der Kirchenkonzerte. Traditionsgemäss eröffnete das Calamus-Trio mit Klarinetten, Bassethorn und Klavier die geplante Reihe am 19.07.2020, allerdings mit den geforderten Sicherheitsbestimmungen und deshalb in der Amanduskirche. Ihr wie gewohnt abwechslungsreiches Programm begeisterte das gemäss Vorschrift erlaubte Publikum.

Am 27.09.2020 kamen wir in den Genuss wunderschöner Orgelmusik, gespielt von unserer Organistin Sonja Betten. Fein und gekonnt, wie die Musikerin die Register einsetzt und die Musik erlebbar macht. Leider war das Konzert gleichzeitig zu ihrem Abschied gedacht; mit Blumen und feiner Schokolade haben wir uns für die Mitgestaltung der Gottesdienste bedankt. Ihre Nachfolge tritt der Musiker Pascal Weder an, der uns übrigens im Gottesdienst mit Gesang und seiner Begleitung an der Orgel überrascht. Damit besteht unser Orgelteam neu aus Herbert Löscher, Elisabeth Keller, Pascal Weder.

Die nun folgenden Monate sind uns bekannt: kein Gesang und vor allem kein Publikum. Also bemühten wir uns, die Gottesdienste musikalisch zu bereichern. So spielten folgende MusikerInnen:

- Vreni Sailer, Violine / Sonja Betten, Orgel, am 26. Juli 2020
- Das Zither Ensemble Pinot Grigio mit Jachen Janett, am Reformationssonntag
- Ruben Banzer, Gesang / Pascal Weder, Orgel, am Ewigkeitssonntag
- Ein Ensemble der Musikgesellschaft, am 1. Advent
- Sara Bigna Janett, Gesang / Elisabeth Keller, Orgel, am 3. Advent
- Sara Bigna Janett, Gesang / Mats Janett, Horn / Pascal Weder, Orgel, an Heiligabend
- Dario Quadri, Saxophon / Elisabeth Keller, Orgel, an Weihnachten
- Damiano Capelli, Gesang / Elisabeth Keller, Orgel, am Karfreitag 2021

Das Kirchenkonzert mit dem Duo Kontrabach mit Daniel Sailer und Marc Lardon erwartet uns, nach zweimaligem Verschieben, am 8. Mai – hoffentlich.

Meinen letzten Jahresbericht schloss ich mit dem Satz: «Wohin die Reise geht, wollen wir vorsichtig optimistisch beurteilen». Bleiben wir dabei! Ihnen allen gelten meine besten Wünsche!

*Anna von Salis, Ressort Veranstaltungen*





### **Bericht Pfarramt 2020/21**

Das zu Ende gehende Amtsjahr 2020/21 – unser dreizehntes in der evangelischen Kirchgemeinde Maienfeld – war in starkem Ausmass geprägt von der Corona-Krise, die uns nun lange schon einschränkt und herausfordert. Weiterhin fehlt viel Vertrautes, Sorgen belasten den Alltag und die Unsicherheit trifft alle – Alte und Junge. Die Schutzmassnahmen, die zu treffen waren, erschwerten und verunmöglichten gar viele gewohnte Anlässe in unserer Kirchgemeinde. Kirchliche Arbeit lebt ja wesentlich von der persönlichen Begegnung und der Gemeinschaft und je länger die Pandemie dauert, umso schmerzlicher vermissen wir diese Orte und Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches. Wir können nur darauf vertrauen und hoffen, dass durch vermehrtes Impfen die Gefahr allmählich zurückgeht.

Als Glücksfall erweist sich in dieser Zeit die Amanduskirche. Ihre imposante Grösse erlaubt es, die Gottesdienste weiter abzuhalten und uns bei Einhaltung der Schutzmassnahmen vor Ansteckungen sicher fühlen zu können. Aufgrund der Pandemielage konnten lange keine Taufen und Hochzeiten stattfinden und auch die Konfirmationen mussten verschoben werden. Und dass ein Konfirmandenlager wegen eines Virus einfach nicht stattfinden kann, das hätten wir uns wahrhaftig nie vorstellen können. Besonders schmerzlich empfanden wir das Fehlen der Öffentlichkeit bei den Beerdigungen, die lange nur im engen und engsten Kreis stattfinden konnten. In einer Kleinstadt wie Maienfeld mit

ihrer überschaubaren Grösse wäre es wichtig, dass die Beerdigungen grundsätzlich öffentlich sein dürfen und so auch als Ortsgemeinschaft von den Verstorbenen Abschied genommen werden kann.

Besonderes Gewicht erhielt in diesem Pandemiejahr die Seelsorge – anders als gewohnt auch häufig am Telefon oder draussen unter freiem Himmel, in den Altersheimen und Spitälern oft auch unter erschwerten Umständen. Je länger die Kontaktbeschränkungen gelten, umso stärker wird das Bedürfnis nach Begegnung, Austausch und Stärkung. Viele Menschen haben im Lock-down erfahren, wie machtlos sie sind, wie leicht persönliche Pläne durchkreuzt werden können, wie hilflos man sich fühlen kann. Es hat uns beeindruckt, wie eindringlich und offen da viele ganz fundamentale Fragen aufgeworfen und besprochen wurden. Was bewirkt das Virus bei uns – auf persönlicher Ebene, aber auch gesellschaftlich und wirtschaftlich? Was ist uns, mir wirklich wichtig? Wie möchte ich mein persönliches Leben in der Familie und im Freundeskreis zukünftig gestalten? Wie können wir nachhaltiger leben?

Wir dürfen uns in diesen eindringlichen und existentiellen Fragen getrost auch an die biblische und christliche Hoffnungstradition halten. Kern der christlichen Botschaft (und der aller Weltreligionen) ist, dass Gott den Menschen immer zugewandt bleibt und sie nie im Stich lässt, also auch nicht in dieser Pandemie. Das bewahrt uns davor, das Virus fälschlicherweise zu überhöhen und zu moralisieren, also entweder als "Rache der Natur" oder gar als "Strafe Gottes" zu interpretieren. Die zugesagte Zuwendung Gottes zu uns Menschen setzt vielmehr Energien frei, die zu konkretem Engagement und Solidarität führen. Diese Zuwendung kann uns auch unsere menschliche Endlichkeit in einer Hoffnungsperspektive reflektieren und sehen lernen.

Wir möchten zum Schluss dieses Berichtes Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen danken und zugleich für die kommende Zeit alles Gute und viel getrosteten Mut wünschen. Grossen Dank allen, die in diesem schwierigen Jahr mit viel Kreativität, Improvisation, Solidarität und Engagement zum kirchgemeindlichen Leben beigetragen haben.

So dürfen wir, gerade inmitten der schwierigen Umstände, mit Zuversicht in die Zukunft blicken und hoffen, dass wir alle zusammen – jedes mit seinem Beitrag – weiterhin Kirche vor Ort für Viele gestalten und sein können. Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihr Mitgehen, Ihr Wohlwollen und Ihr Verständnis.

*für das Pfarramt Maienfeld: Karin und Michael Ott*